

Karten-Tweets

Ausgewählte Kartensammlungen in Deutschland

In Deutschland gibt es ein außerordentlich dichtes Netz an Institutionen, die sich der Erhaltung von Karten verschrieben haben. Die in Archiven, Bibliotheken und Museen bewahrten Kartenbestände ganz unterschiedlichen Zuschnitts werden auf den folgenden Seiten in kurzen »Steckbriefen« vorgestellt.¹ Diese Selbstaussagen sind das Ergebnis einer Abfrage an über 60 Institutionen, von denen knapp 40 eine Rückmeldung gegeben haben. Die Übersicht gibt jeweils Auskunft über:

1. die bestandshaltende Institution und die Organisationsstruktur, in die die Bestände eingegliedert sind;
2. die Sammlungsgeschichte;
3. den Umfang des Kartenbestandes und wichtige Bestandsgruppen;
4. die Erschließung, Zugänglichkeit und Benutzung;
5. die Öffentlichkeitsarbeit bezogen auf Ausstellungen, Publikationen und Leihverkehr.

1. **Badische Landesbibliothek, Karlsruhe** / Bereich Historische Bestände / Mitarbeiter/innen: 3.
2. Hervorgegangen aus der Bibliothek der Markgrafen von Baden (belegt seit 1516) bzw. der Großherzoglich-Badischen Hofbibliothek, gehörten schon früh auch Karten zur Sammlung; fast vollständige Zerstörung der Sammlung 1942; ausgelagerter Teilbestand und Einzelerwerbungen nach 1942 bilden heute den Grundstock der Sammlung; Zuwachs durch Karten des ehemaligen Gymnasium illustre in Karlsruhe; 1995 Kartensammlung der Schlossbibliothek Baden-Baden; Pflichtexemplarrecht für Baden seit 1976, darunter auch Kartenmaterialien.
3. Ca. 52.000 Karten (darunter Stadtpläne, topografische Karten und Festungspläne), 1.000 Atlanten, 4 Globen; regionaler Schwerpunkt Baden und Oberrhein; Highlights u. a. Erstdruck der Schlesienkarte von Martin Helwig (1561), zwei mittelalterliche Portolankarten, Rheinlaufkarten.
4. Erschließung nach jeweils aktuellem Regelwerk im SWB ab Zugangsjahr 1945; historische Karten (bis Erscheinungsjahr 1800 und Zugangsjahr 1974) in

gedrucktem Katalog, danach im SWB; Sammlung Schlossbibliothek Baden-Baden und kleinere Restbestände noch nicht erschlossen; Benutzung im Lesesaal Sammlungen; sukzessive Digitalisierung und Online-Bereitstellung mit regionalhistorischem Schwerpunkt.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.
1. **Bayerische Staatsbibliothek München** / Abt. für Handschriften und Alte Drucke / Referat Karten und Bilder / Mitarbeiter/innen: 2.
2. Karten, Atlanten und kartografisches Schrifttum werden seit der Gründung der Bibliothek 1558 gesammelt. Bedeutende Zuwächse durch Übernahme der Mannheimer Hofbibliothek Kurfürst Karl Theodor 1804, einer Sammlung von deutschen Wehrmachtskarten aus dem Zweiten Weltkrieg und eines Teils der Altkarten aus der Bayerischen Armeebibliothek. Die Kartensammlung ist seit 1915 eine eigene organisatorische Einheit. Kontinuierliche Bestandserweiterung mit Schwerpunkt auf topografischen Kartenwerken nach einem nach Ländern abgestuften Erwerbungsprofil. Landesbibliothek des Freistaats Bayern mit Pflichtablieferung; Sammlung deutscher Drucke Segment 16. Jh.; Kartografische Fachliteratur. Etat: ca. 20.000 Euro pro Jahr.
3. 418.000 Karten, davon 90.000 Altkarten (vor 1850), 750 handgezeichnete Karten (darunter 8 Portulane), 13.000 Atlanten, 30 Globen. Herausragender Bestand an Altkarten und Atlanten des 16. bis 18. Jh. (Mercator, Ortelius, Blaeu, Cellarius, Homann, Seutter). Regionaler Schwerpunkt: Bayern (ca. 20.000 Karten) sowie 150.000 Katasterkarten aus der Zeit von 1840–2000. Herausragende Stücke: Battista Agnese: Seeatlas, 1541/42; Lafreri-Atlas, Venedig 1545–1571; Handzeichnungen, Drucke und Nachlass des bayerischen Kartografen Philipp Apian (1531–1589); Erhard Etzlaub: Romweg-Karte, Nürnberg um 1500; Olaus Magnus: Carta Marina, Venedig 1539.
4. Nachweis des gesamten Bestands im Bayerischen Verbundkatalog und im lokalen OPAC <https://opacplus.bsb-muenchen.de/>; Erschließung nach RDA; Altkarten auch in IKAR (nicht vollständig!) / Lese-

saal Musik, Karten und Bilder mit 28 Arbeitsplätzen, Handbibliothek: 3.500 Bände.

5. Regelmäßige Ausstellungen, Präsentationen, Führungen und Publikationen. Zuletzt: »Die Vermessung Bayerns – 450 Jahre Philipp Apians Große Karte von Bayern« (2013/14). Teilnahme am Leihverkehr (so weit konservatorisch möglich).

1. **Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Potsdam** / Sachgebiet / Mitarbeiter/innen: 1.
2. Seit Gründung des Archivs 1949, davor bis 1945 als Organisationsteil des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz Karten erworben, die sich teilweise im Hause befinden / Als Zwischen- und Endarchiv Übernahme von Unterlagen der Landesregierung Brandenburg / Ankauf zur Bestandsergänzung im Rahmen des Budgets des Hauses möglich.
3. Umfang ca. 230.000 Karten und Pläne / Top. Kartenwerke: Messtischblattsammlung, Reichskarten 1:100.000, 1:200.000, 1:300.000 sowie die von der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg herausgegebenen Kartenwerke / Stadtpläne des Landes Brandenburg und seiner Vorgängerbehörden (Provinz Brandenburg, Kurmark, in Einzelfällen darüber hinaus) / Separationskarten / militärische Karten 18. Jahrhundert / eine Bergbaukarte frühes 17. Jahrhundert.
4. Erschließung über Archivdatenbank Scope / Benutzung vor Ort entsprechend der Öffnungszeiten des Hauses, Recherche in Datenbank über das Internet / Kein eigener Lesesaal, Kartentisch im Lesesaal des Hauses / Kartografische Werke im Bestand der Dienstbibliothek (Präsenzbibliothek) mit eigenem Lesebereich.
5. Ausstellungen im Rahmen der Projekte des Hauses / Publikationen im Rahmen der Veröffentlichungen des Hauses / kein Leihverkehr, Benutzung vor Ort.

1. **Bundesarchiv** / eine eigens ausgewiesene Aufgabe unter mehreren im Zuständigkeitsbereich von drei Referaten (in Abteilung DDR, Abteilung Militärarchiv und Abteilung Filmarchiv).
2. Der Kartenbestand ist überwiegend durch reguläre Übernahmen von den Behörden im Zuständigkeitsbereich gewachsen; aktive Sammlungstätigkeit spielte eine geringe Rolle. Große Teile des heutigen Bestandes gehen auf Vorgängerinstitutionen (Reichsarchiv, Zentrales Staatsarchiv der DDR) zurück. Es steht ein geringes allgemeines Budget für den Ankauf von Archivalien zur Bestandsergänzung oder -vervollständigung zur Verfügung, nicht explizit für Karten. Der Kartenbestand entstammt im Wesentlichen dem Zeitraum seit 1871.
3. Stand 31.12.2017: ca. 1,96 Mio. Karten inkl. Pläne und technische Zeichnungen, darunter ca. 1,62 Mio. aus der Abteilung Militärarchiv. Militärische Karten

im engeren Sinn (am Standort Freiburg): ca. 750.000, darunter die Deutsche Heereskarte (1933–1945); Beschreibung unter www.bundesarchiv.de/DE/Content/Artikel/Benutzen/Hinweise-zur-Benutzung/Unterseiten-Militaer/benutzen-speziell-militaerische-karten.html. Am Standort Berlin zivile Karten aus der Zeit des Deutschen Reichs und der DDR: z.B. topografische Karten, Stadtpläne, Verwaltungs-, Eisenbahn-, Post-, See-, Straßen-, Wasserstraßen- und Wirtschaftskarten, Kartenbestand des Reichskolonialamts. Am Standort Koblenz z.B. Karten des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung und des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie. Am Standort Bayreuth z.B. Karten aus dem Bereich Ost-Dokumentation (zu den ehemals deutschen Gebieten östlich von Oder und Neiße).

4. Online-Zugänglichkeit zu den Erschließungsinformationen vor allem über die Recherchedatenbank invenio; daneben teilweise noch einzelne konventionelle Findmittel in den Lesesälen. Benutzung der Karten selbst nach Voranmeldung in den Lesesälen. Die Digitalisierung und Online-Präsentation großformatiger Karten insbesondere aus dem militärischen Bereich ist geplant, die Beschaffung geeigneter Scanner jedoch äußerst schwierig.
5. Ausleihe für Ausstellungen auf Anfrage möglich, in Abhängigkeit vom konservatorischen Zustand. Mangels geeigneter Räumlichkeiten in der Regel keine eigenen Ausstellungen. Keine gedruckten Publikationen.

1. **Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv**, zuständig für die preußische und deutsche militärische Überlieferung ab 1849 (Marine), bzw. 1867 (Heer); Mitarbeiter/innen: 16. Der Schwerpunkt liegt beim Umgang mit den Sachakten und den Nachlässen, der arbeitsmäßige Anteil der Karten liegt bei etwa 10 %.
2. Das Bundesarchiv wurde 1952 gegründet, die Abt. Militärarchiv 1955. Von Beginn an wurde die entsprechende militärische Aktenüberlieferung einschließlich der zugehörigen Kartenwerke und Anlagenkarten übernommen. Die Abt. Militärarchiv ist Nachfolger v.a. folgender militärischer Archive: Kriegsarchiv des Großen Generalstabes (1817), Geheimes Archiv des Preußischen Kriegsministeriums (1839), Archiv der Geheimen Kriegskanzlei (1874), Marinearchiv (1916), Heeresarchiv Potsdam (1936), Luftarchiv (1938), Archiv der Wehrwirtschaftsdienststellen (1939), Zentralarchiv für Wehrmedizin (1939), Kriegsarchiv der Waffen-SS (1942). Zusätzliche Karten gehen durch Schenkung ein. Ein Ankauf amtlicher Unterlagen ist dem Bundesarchiv untersagt. Zu unterscheiden ist zwischen Kartenwerken und Anlagenkarten. Ziel ist, von allen Kartenwerken, die von militärischen Behörden herausgegeben wurden, und von allen Kartenblättern zumindest ein Exem-

plar zu verwahren. Der entsprechende Umfang liegt bei unter 100.000 AE. Hinzu kommen ca. 1 Mio. Anlagenkarten. Schwerpunkte Kartenwerke: Die Kartenwerke der großen militärischen Kartenproduzenten: Königlich Preußische Landesaufnahme: Reichskartenwerk bis 1919, Reichsmarineamt und Oberkommando der Kriegsmarine einschl. Vorgängerbehörden: Seekartenwerk, Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens im Oberkommando des Heeres: Deutsche Heereskarte, Reichsministerium der Luftfahrt: Bildplanwerk, Festungs-Pionierstäbe: Befestigungskarten Schwerpunkte Anlagenkarten, Lagekarten des Führerhauptquartiers, Lagekarten der obersten militärischen Führungsebene (OKW, OKH, OKM, OKL), Lagekarten, Stellungskarten, Artilleriekarten der obersten militärischen Kommando-behörden und Verbände (Heeresgruppen, Armeen, Korps, Divisionen), Minenpläne zu Land und zur See, Wehrgeologische Karten.

4. Alle Karten und Kartenblätter sind zumindest erfasst und im Lesesaal des Militärarchivs einsehbar. Die Erschließungsinformationen sind auf der Internetseite des Bundesarchivs einsehbar (invenio). Eine Digitalisierung im großen Umfang wird 2019 beginnen. Die für Benutzer zugängliche Dienstbibliothek umfasst vorrangig Literatur zum militärischen Kartenwesen.
5. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit der Abt. Militärarchiv findet mangels entsprechender personeller und zeitlicher Ressourcen nicht statt. Die Archivalien werden in den Lesesälen der jeweiligen Aufbewahrungsstandorte eingesehen, ein Leihverkehr findet nicht statt.

1. **Deutsche Nationalbibliothek** / Abteilung Benutzung und Bestandsverwaltung sowie Deutsches Buch- und Schriftmuseum, beide am Standort Leipzig / Mitarbeiter/innen: 3 (zuständig für Benutzung, Benutzerservice, Bestandsverwaltung, Inhaltserschließung für Deutsche Nationalbibliografie, Reihe C).

2. Landkarten, Seekarten und Atlanten gehören seit 1913 zum Sammelgebiet der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig. Teilweise wurde die Sammlung rückwirkend ergänzt, so dass die Kartensammlung mit Ausnahme geheimer militärischer Karten relativ vollständig über das deutschsprachige Kartenmaterial des 20. und 21. Jh. verfügt. Die Sammlung umfasst insgesamt mehr als 265.000 Karten, darunter Schulwandkarten und Atlanten. Pflichtexemplare für die Bundesrepublik Deutschland (je ein Pflichtexemplar an den Standorten Leipzig und Frankfurt am Main archiviert); Erwerbungen aus Österreich, Schweiz und anderen Ländern überwiegend als Geschenk- oder Belegexemplare; die Atlanten-Bestände des Deutschen Buch- und Schriftmuseums haben unterschiedliche Provenienzen, u. a. die Sammlung Heinrich Klemm und die Mustersammlung der Bi-

bliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

3. Leipzig: 254.238 Kartenblätter, 4.498 Wandkarten, 5.451 Atlanten, 928 Datenträger; Bestand an beiden Standorten insgesamt: 452.482 Karten / Highlights: Sammlung von Wandkarten in aufgezogenem Zustand; außerdem de Jodes Speculum Orbis Terrarum, Topographien von Merian, Blaeus Atlas Maior und Homann Atlas Novus im Deutschen Buch- und Schriftmuseum.

4. Benutzung online und vor Ort / Zugänglichkeit über Lesesaal und Handbibliothek / Erschließung ab Erscheinungsjahr 1913 nach geltendem Regelwerk (seit 2016 RDA), Anzeige in Deutsche Nationalbibliografie, Reihe C (vierteljährlich); Bestandsnachweis enthalten in Datenbank der Deutschen Nationalbibliothek. Der Bestand wird darüber hinaus sachlich nach dem regionalen Prinzip durch einen konventionellen Katalog erschlossen. Der Zugang zu den Materialien erfolgt über den Online-Katalog: <https://portal.dnb.de/>. Die Benutzung erfolgt in Leipzig im Kartenlesesaal (4 Arbeitsplätze für Großformate, Präsenz-Prinzip) mit rund 460 Bänden kartografischer Literatur, Nachschlagewerken, Atlanten und aktuellen Karten in Freihandaufstellung.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. **Deutsches Historisches Museum, Berlin** / nichtselbstständige Sammlung, Teil der Sammlung Dokumente / Mitarbeiter/innen: hier 3.

2. Sammlungsbeginn mit Gründung des Museums für Deutsche Geschichte 1952, Eingliederung in die (heutige) Stiftung Deutsches Historisches Museum 1990 / wichtigster Zugang war 2002 der Ankauf der Kartensammlung »Öttingen-Wallerstein« mit ca. 1.500 Karten unterschiedlicher Themen und Regionen / Bestände werden in der Regel passiv erweitert, d. h. durch Schenkungen und die daraus resultierende, am vorhandenen Bestand geprüfte Auswahl; für die Sammlungsabteilung des DHM existiert ein Ankaufsetat, der aber von allen Sammlungsbereichen genutzt wird.

3. Insgesamt: etwa 5.500 Objekte (Karten, Blätter, Ansichten, Atlanten, Pläne); aufgeteilt in zwei Teilsammlungsbereiche: (1) Historische Dokumente (bis 1914): ca. 3.500 Objekte, (2) Zeitgenössische Dokumente (ab 1914): ca. 2.000 Objekte / durch den nicht gezielten, d. h. häufig passiven Erwerb sind wenig Schwerpunktsetzungen erfolgt, Ballungen sind bei Militär- und militärbezogenen Karten (ca. 850), topografischen (Regional-)Karten (ca. 750), Stadtplänen (ca. 300) oder politische Karten (ca. 300) mit hauptsächlich regionaler Ausrichtung auf Deutschland und hier meist Preußen und Sachsen.

4. Erschlossen nach museumsinternen Inventarisierungsrichtlinien (Erschließungskriterien mit Orien-

tierung an der IKAR-Altkartendatenbank), öffentlich zugänglich über Recherche in Online-Datenbank des DHM auf dessen Internetseite, Nutzung in Räumen der Sammlung bzw. Lesesaal der Museumsbibliothek / keine gesonderte kartografische Bibliothek eingerichtet.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. Deutschen Museum, Archiv und Bibliothek, München / Kartensammlung bzw. Kartenbestand in die beiden Hauptabteilungen integriert.

2. Mit Gründung des Deutschen Museums (1903) wurde ein Archiv und eine Bibliothek institutionalisiert. Die Kartensammlung wurde zum überwiegenden Teil durch Schenkungen von Ämtern, Verlagen und Privatpersonen sukzessive auf- und ausgebaut.

3. Im Archiv sind ca. 10.000 Karten vom 17. bis ins 21. Jh. vorhanden. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf thematischen Karten, wie z.B. hydrografischen, geologischen, geognostischen Karten, Verkehrs- und Reisekarten, wirtschaftlichen und politischen Karten. Heute wird der Bestand aktiv ergänzt durch Erwerbung von Karten, die im Zusammenhang mit anderen Archivbeständen von Bedeutung sind, so geografische Karten zur Entdeckungs- und Erforschungsgeschichte der Arktis, Antarktis, Russlands und Australiens. Zusätzlich werden Karten der europäischen Küstenregionen vom 16. bis zum 21. Jh. gesammelt. Der Bibliotheksbestand enthält über 8.500 Karten. Manche der nachgewiesenen Karten sind Teil eines Atlas, insbesondere bei Altbestand (z.B. in Stielers Handatlas, verschiedene Ausgaben, über 370 Karten, Nieuwe Atlas: 241 Karten, Neuester Zeitungs-Atlas für Alte & Neue Erdkunde: 115 Karten usw.). Eines der Spitzenstücke der Sammlung ist Abraham Ortelius' »Theatrum orbis terrarum« von 1570. Die Karten verteilen sich auf unterschiedliche Themenfelder. So ist u.a. ein größerer Posten geologischer Karten, etwa das Kartenwerk: »Geologische Karte von Preussen und benachbarten deutschen Ländern« ca. 1.700 Blatt Karten vorhanden. Eine mögliche Fehlerquelle der Erfassung ist, dass Titelaufnahmen nicht als Kartenaufnahme kodiert sind, sondern als Titelaufnahme für ein Buch. Somit geben die angegebenen Zahlen die Mindestgröße des Bestandes in der Bibliothek an.

4. Einzellerschließung der Karten im Archiv nach archivischen Grundsätzen; Datenbank im öffentlichen Archivlesesaal verfügbar; Beantwortung schriftlicher Anfragen; die Kartensammlung der Bibliothek im OPAC nachgewiesen, die Bibliothek ist Teilnehmerbibliothek des BVB; kartografische Fachliteratur ist in der Bibliothek in Auswahl vorhanden. Eine Suche mit dem Schlagwort »Kartografie« ergibt 714 Treffer, im Lesesaal gibt es Systemstellen zur Kartografie.

5. Unregelmäßig Ausstellungen und Publikationen / Ausleihe für befristete Sonderausstellungen möglich.

1. Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt / Referat Sammlung Perthes Gotha / Mitarbeiter/innen: 5.

2. Seit Gründung der Bibliothek des Herzoghauses Sachsen-Gotha (1647) gehören auch Karten und Geographica zu den Erwerbungen. Sie befinden sich unter den mittelalterlichen, frühneuzeitlichen und orientalischen Handschriften sowie unter den gedruckten Werken, die v.a. bis zum Erlöschen des Herzoghauses 1825 in die Bibliothek gelangten. Die Bibliothek besitzt darüber hinaus eine Sammlung von frühneuzeitlichen Globen. Zwischen 1930 und 1945 wurden aus der Bibliothek zahlreiche Karten vor allem des 16. und 17. Jh. durch die Gotha'sche Stiftung für Kunst und Wissenschaft verkauft. Den weitaus bedeutendsten Zugewinn erhielt die Forschungsbibliothek zum 1. Januar 2003 mit der Übernahme der Überlieferungen der Verlage Justus Perthes Gotha (1785–1952/53), Geographische Verlagsanstalt Justus Perthes Darmstadt (1953–2008) und des VEB Hermann Haack Geographisch-Kartographische Anstalt Gotha (1953–1992) durch den Freistaat Thüringen mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder. Den historischen Kern der Sammlung Perthes Gotha bilden die privaten Kartensammlungen von Adolf Stieler, August Petermann und Hermann Haack. 2017 Erwerb historischer Kartenbestände der Ernst Klett Verlag GmbH als Perthes-Nachfolgeverlag / Bestandserweiterungen einschließlich des Erwerbs aktueller Referenzliteratur / Erwerbungen im Rahmen des Gesamterwerbungsbudgets (derzeit etwa 300.000 Euro) der Forschungsbibliothek.

3. Herzogliche Bibliothek Gotha: nicht gezählte mittelalterliche, frühneuzeitliche, neuzeitliche und orientalische Karten; die Sammlung Perthes überliefert die internationale Kartenproduktion vom späten 18. bis Ende des 20. Jh., die zur Herstellung der verlagseigenen Karten gesammelt wurde und zahlreiche handschriftliche Arbeitsvermerke von Kartografen des Perthes Verlages trägt, ca. 15% handgezeichnetes Kartenmaterial. Sie umfasst 185.000 Karten, darunter 11.500 Seekarten und 3.450 gefaltete bzw. gerollte Schulwandkarten, nebst dem dazu gehörigen Kontext- und Zusammenhangsmaterial (historische kartografisch-geografische Verlagsbibliothek mit 120.000 Bänden Monografien und Zeitschriften sowie das historische Verlagsarchiv mit 800 laufenden Metern), darunter Realien der Kartenproduktion, wie 1.650 Kupferplatten / Highlights: Arabische Handschrift des al-Masālik wa-'l-mamālik des Geografen al-Iṣṭāḥrī (mit 21 Karten; UNESCO-Weltdokumentenerbe 2015); Sammlung Perthes mit herausragenden Verlagsprodukten u. a.

4. Erschließung der Verlagsproduktion Perthes nach aktuellem Regelwerk (RDA) in der IKAR-Altkartendatenbank sowie in den Datenbanken des GBV, Per-

thes-Kartensammlung und Verlagsarchiv weitgehend unerschlossen / Lesesaal der Forschungsbibliothek im Perthes-Forum Gotha mit kartografisch-geografischer Handbibliothek.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: zum Teil.

1. **Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin** / Abteilung 2, Referat 2.3 (zu den (vor-)archivischen Sammlungen gehörig), Mitarbeiter/innen: 1.

2. Entwicklung aus der im 17. Jh. angelegten Sammlung des Geheimen Archivs, bis zur Auflösung des Staates Preußen 1947 kontinuierlicher Zuwachs aus amtlicher Überlieferung der preußischen Zentralbehörden (u.a. Justiz- und Kriegsministerium) und Bezirksregierungen vorwiegend aus den mittleren und östlichen preußischen Provinzen (insbes. Regierungen zu Potsdam, Frankfurt/Oder, Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder, Bromberg) sowie der andauernden archivischen Sammlung von Karten aus amtlichen Akten, Nachlässen bzw. Erwerb von Kartenmaterial (kein spezielles Ankaufsbudget innerhalb des Erwerbungsstittels).

3. 130.000 Blätter / Allgemeine Kartensammlung (u.a. Forst-, Grenz-, Gewässer- und militärische Karten) ca. 34.500 Objekte, Katasterkarten Ostpreußen ca. 30.000 Objekte / Highlights: Festungspläne des Kriegsministeriums ca. 9.700 Objekte, Sammlung Konstruktionspläne und Bauzeichnungen ca. 900 Objekte.

4. Kartendatenbank online als Retrokonversion der gedruckt vorliegenden Inventare / Kartenlesesaal, vorhandene Literatur über OPAC der Dienstbibliothek recherchierbar.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Hannover** / Teil der Abteilung Handschriften und Alte Drucke / Mitarbeiter/innen: 1 (50 %) + 1 Projektmitarbeiter.

2. Seit Gründung der Bibliothek 1665 werden auch Karten erworben / zahlreiche Geografika in Nachlässen Georgs I. und II. / Zugang moderner Karten und Kartenwerke v.a. im Rahmen von Pflichtexemplar und Amtspflicht, vereinzelt antiquarische Erwerbungen alter Karten; kein eigenes Ankaufsbudget (Erwerbung aus Etat für Alte Drucke: 21.000 Euro/Jahr oder Fachetat Geographie: 14.000 Euro/Jahr, hieraus auch Erwerbung kartografischer Fachliteratur).

3. 30.000 Kartenblätter und Ansichten (davon 3.500 vor 1850), 1.200 Atlanten (davon 200 vor 1850), 2 alte Globen / Stadtpläne und -ansichten, Fortifikationspläne, Manöverkarten (u.a. Feldzugskarten des späteren britischen Königs Georg I. aus dem Spanischen Erbfolgekrieg), darunter ungewöhnlich viele handgezeichnete Karten und Pläne (z. B. Stadt-, Festungs-

pläne, Flur- und Grenzkarten, Expeditionskarten); regionaler Schwerpunkt: Kurhannover bzw. Niedersachsen; zeitlicher Schwerpunkt der Altkarten: 18. Jh.

4. Erschließung nach RDA, neuere Karten (Signatur »Mp«): im GBV, gedruckte und handgezeichnete Altkarten (bis ca. 1860 sowie spätere Nachträge der Signaturengruppe »Mappe«): in der IKAR-Altkartendatenbank sowie als Digitalisat in den Digitalen Sammlungen / Nutzung im Forschungslesesaal (Kartentisch).

5. Präsentation von Karten im Rahmen der Dauerausstellung / Publikationen zu Geschichte und Erschließung der Kartensammlung / vereinzelt Leihgaben an auswärtige Ausstellungen.

1. **Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz Gemeinschaft, Marburg** / Kartensammlung / Mitarbeiter/innen: 2,5 feste Stellen, 2 studentische Hilfskräfte und befristete Projektlekräfte auf Drittmittelbasis.

2. Kartografische Materialien gehören seit der Gründung des Instituts im Jahr 1950 zu den vielfältigen Beständen, wenige Jahre später Einrichtung einer eigenständigen Kartensammlung / Kontinuierlicher Zugang aktueller und alter Karten Ostmitteleuropas; bedeutender Einzelzugang sind die Kartenbestände der Publikationsstelle Berlin-Dahlem (1931–1945) / Eigene Erstellung von Karten für wissenschaftliche Print- und Onlinepublikationen / Erwerbungsbudget ca. 7.000 Euro/Jahr.

3. 45.000 topografische und thematische Karten aus dem 16. bis 21. Jh., davon 150 Wandkarten; 9.000 Senkrechtluftbilder von 1942–1945; über 200 Mappen mit Entwürfen und Druckvorlagen aus der Kartenerstellung des Herder-Instituts (1950 bis zur Gegenwart); etwa 1.200 Atlanten in der Forschungsbibliothek / regionaler Schwerpunkt in Polen, Tschechien, Slowakei, Estland, Lettland, Litauen und Kaliningrader Oblast.

4. Erschließung von Kartenwerken und thematischen Karten im HeBIS (RDA); Erfassung von topografischen Einzelblättern mit Eckkoordinaten in eigenem Online-Kartenkatalog ermöglicht räumliche Recherche; Ausbau der Beteiligung an IKAR-Altkartendatenbank und Kartenspeicher des GBV / Präsenznutzung im öffentlichen Lesesaal, Onlinebestellung von Digitalisaten möglich.

5. Beratung von Forschungsprojekten zu historisch-geografischen Fragen; Umsetzung eigener Vorhaben (z. B. Historisch-topographischer Atlas schlesischer Städte); Durchführung von Workshops zur Critical Cartography; Beteiligung an der Weiterentwicklung der Erschließung von Sammlungsbeständen und Normdaten.

1. **Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** / Teil der Sondersammlungen, Abteilung »Handschriften und Sondersammlungen« / keine ausschließlich dafür zuständigen Mitarbeiter.
 2. Seit Gründung der Bibliothek (1572) wurden von den fürstlichen Sammlern in Wolfenbüttel und an der Universitätsbibliothek Helmstedt bis ins 18. Jh. Karten und Globen erworben. Der Schwerpunkt liegt dementsprechend auf Karten der Frühen Neuzeit. 2012 erhielt die Sammlung Zuwachs durch die Übergabe einer Privatsammlung von Karten des östlichen Mittelmeers. Ein Budget für Ankäufe gibt es nicht.
 3. Der älteste Bestand findet sich unter der Bezeichnung *mappae* schon im Katalog der Bibliotheca Julia von 1613/14 verzeichnet. Heute besitzt die HAB über 4.500 lose Kartenblätter, die die eigentliche Kartensammlung bilden. Hinzu kommen ca. 120 Atlanten. Unter den losen Stücken finden sich kostbare und seltene Karten, etwa die auf Pergament gezeichneten portugiesischen, spanischen und italienischen Portulankarten oder gedruckte Wandkarten des 16. Jh. mit den ältesten und einzig erhaltenen Exemplaren ihrer Art: die Karte des Heiligen Römischen Reiches von Christoph Pyramius (Kupferstich, Brüssel 1547), die Rheinkarte von Caspar Vopel (Köln 1555), die »Caerte van Oostland« des Cornelis Anthonisz (Amsterdam, um 1560) u. v. a. m. Ein besonderer Wert der Sammlung liegt in den reichen regionalen Beständen. Entsprechend dem Schwerpunkt der fürstlichen Sammeltätigkeit sind Gebiete des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg und der angrenzenden Territorien gut vertreten. Von den europäischen Ländern sind Italien und Frankreich am reichsten vertreten, bemerkenswert ist auch der Bestand von Karten über Russland, Sibirien, Polen und dem Baltikum – darunter die erste gedruckte und als Unicum erhaltene Russlandkarte des Danziger Kartografen Anton Wied, 1555. Reichen Zuwachs erfuhr der Bestand 2012 durch die Schenkung von über 400 Karten Griechenlands und des östlichen Mittelmeers (Sammlung Wagner). Die Zahl der Karten nichteuropäischer Länder ist verhältnismäßig gering, den weit überwiegenden Teil daran haben Nordafrika, Palästina, die Türkei und der Vordere Orient.
 4. Erschließung der Altkarten bis 1850 in der IKAR-Altkartendatenbank. Zettelkatalog zum Gesamtbestand vor Ort. Benutzung im Handschriftenlesesaal der Bibliotheca Augusta (Voranmeldung erforderlich). Kartografiehistorische Handbibliothek im Zeughaus.
 5. Dauerausstellung von Globen und Wandkarten im Globensaal. Gelegentlich Wechselausstellungen in den musealen Räumen der Herzog August Bibliothek mit Begleitpublikationen. Leihgaben möglich.
1. **Hessisches Landesarchiv** mit den Abteilungen Hessisches Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden (HHStAW), Hessisches Staatsarchiv Darmstadt (HStAD), Hessisches Staatsarchiv Marburg (HStAM) / keine eigenen Organisationseinheiten für Kartenbestände und -sammlungen / Mitarbeiter/innen aus drei Referaten bearbeiten u. a. auch Kartenbestände.
 2. Karten als Bestandteile von Archivgut reichen bis zur Mitte des 16. Jh. zurück. Die Kartenbestände sind entstanden und wachsen insb. durch Anmietung, archivische Bewertung und Übernahmen aus Landesverwaltung und Behördenregistraturen, u. a. Kataster- und Flurkarten, Bau-/Architekturzeichnungen, Karten aus Flurbereinigungsverfahren, Forst-, Gewässer-, Bergamtskarten, Eisenbahn- und Straßenkarten, Grenzkarten; in älterer Zeit auch Karten aus militärischen und juristischen Kontexten. Neben den im Behördenkontext entstandenen Karten sind auch solche von privater Herkunft, z. B. in Vor- bzw. Nachlässen, in den im Hessischen Landesarchiv aufbewahrten Archivbeständen des Adels usw. in erheblicher Zahl vorhanden. In geringem Umfang werden Karten zur Ergänzung der Überlieferung angekauft.
 3. Unter den rund 850.000 Karten (und Plänen) bilden Flur- und Katasterkarten den Schwerpunkt. Unter den herausragenden Stücken des HHStAW sind die sog. Rheinlaufkarten von Ulrich Pletzer (1573) und Wilhelm Besserer (1575) sowie eine Karte der Bergwerke in der Gemarkung Espa (1544) mit Abbildung dörflichen Alltagslebens zu nennen, zudem Karten v. a. des Bundeslandes Hessen z. B. zu Elektrizitätsversorgung, Verkehr, Geologie sowie dem Flughafen Frankfurt. Im HStAD lagert eine ungewöhnlich weit zurückreichende und umfangreiche Sammlung von Karten der Herrschaft Schlitz und solche zu Prozessen des Reichskammergerichts aus dem 16. Jh. Im HStAM zählen zu den herausragenden Stücken die Aufnahme Niederhessens von Arnold und Johannes Mercator (1592), frühe Grenzkarten und Landesaufnahmen von Joist Moers (Waldeck) und Elias Hoffmann (Spessartgebiet, 16. Jh.), die »Landtafeln hessischer Ämter« von Wilhelm Dilich (Hessen-Kassel, 1607–1617) sowie die 44 sog. Wilhelmshöher Kriegskarten. Sie dokumentieren Kriegsschauplätze in Europa und Amerika seit dem 16. Jh.
 4. Die Kartenbestände sind in der Regel nach den abgebenden Stellen, nach der Topografie (Ortsbezügen), sachthematisch oder nach dem Kartenformat gegliedert. Die Erschließungsinformationen sind online verfügbar unter www.arcinsys.hessen.de. V. a. die älteren Bestände sind dort auch als Digitalisate abrufbar. Eine Nutzung der Karten ist in den Lesesälen möglich. Kartografische bzw. kartografiehistorische Literatur steht in Auswahl in den Dienstbibliotheken zur Verfügung und ist über den OPAC online recherchierbar.

5. Ausstellungen und Publikationen zu einzelnen Themen; Bedeutende Neuzugänge oder Erschließungsarbeiten bei Kartenbeständen werden regelmäßig publiziert. Karten sind zudem Gegenstand von Forschungsk Kooperationen wie z.B. mit dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde im Kontext des landesgeschichtlichen Informationssystems LAGIS <https://www.lagis-hessen.de/de/> sowie dem Bildarchiv Foto Marburg.
1. **Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek** / Referat Sondersammlungen / Mitarbeiter/innen: 1.
 2. Mit der Gründung der Bibliothek 1691 begann auch der Aufbau einer Kartensammlung, deren Anfänge auf Herzog Wilhelm IV. zurückgehen. 1722 kamen mit der Sammlung Conrad Samuel Schurzfleisch etwa 100 Karten in Bibliotheksbesitz, bedeutendster Zuwachs 1825 durch Übertragung einer 6.000 Einheiten zählenden Kartensammlung von Herzog Carl August im Zusammenhang mit dessen Militärbibliothek, darin enthalten handgezeichnetes und gedrucktes Material des späten 18. und des 19. Jh. über Kriegsschauplätze, Stadtpläne und Befestigungsrisse, darunter Karten des preußischen Hauptmanns Friedrich Graf von Schmettau. In geringem Umfang fortlaufende Erwerbung von Kartenmaterial mit regionalem Bezug, u.a. aus der Produktion des Weimarer Landes-Industrie-Comptoirs/Geographischen Instituts.
 3. Ca. 7.000 gedruckte Einzelkarten, 1.000 Manuskriptkarten, mehrere 100 Atlanten, 31 Globen / Schwerpunkte der Sammlung 16. bis 19. Jh.: Land-, See- und astronomische Karten, Stadt- und Fortifikationspläne, Atlanten, Globen, Ortsansichten / Highlights: Portolankarte des Conte di Ottomano Freducci ca. 1460–1469, zwei Weltkarten von Diogo Ribero 1527 und 1529, Weltkarte von Sebastian Cabot 1544, Köln-Vogelschau von Arnold Mercator 1571.
 4. Gedruckte Karten bis 1850 in Altkartendatenbank IKAR (mit Einzelblatterschließung der Atlanten), Übernahme der Daten in den GVK, dort auch Erschließung der handgezeichneten und neueren gedruckten Karten, jetzt nach Regelwerk RDA / zugänglich im Sonderlesesaal für alle angemeldeten Bibliotheksbenutzer (30 Wochenstunden) / kartografische Handbibliothek.
 5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.
1. **Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern**, Abt. Landesarchiv, Landeshauptarchiv Schwerin / Teil des Dezernats »Archivische Fachdienste« / Mitarbeiter/innen: 2 mit anteiliger Arbeitszeit.
 2. Als Abgaben von Hof- und Staatsbehörden datieren erste Karten aus der Mitte des 16. Jh. Als eigener Sammlungsteil im Archiv seit 1762 aufgeführt, ent-
- standen sie u.a. bei Grenzstreitigkeiten, Steuerfragen (Direktorialvermessung), Bauplanungen oder aus wirtschaftlichen bzw. verkehrstechnischen Gründen (Forst, Wasserwirtschaft, Eisenbahn). Bestandsergänzungen durch anbieterpflichtige Behörden, kein Ankaufetat.
3. Ca. 75.000 Karten, ca. 15.000 Baupläne, Risse, Technische und Rekonstruktionszeichnungen aus Behördenabgaben und Architektennachlässen (in Akten enthaltene Karten oder Baupläne wurden nicht berücksichtigt); regionaler Schwerpunkt Mecklenburg bis 1945 sowie Mecklenburg-Vorpommern ab 1945 und die drei DDR-Nordbezirke 1952–1990.
 4. Erschließung einzelner Bestände in der Archivdatenbank FAUST, sonst maschinenschriftliche Findmittel, z. T. Erschließungsrückstände, Benutzung im allgemeinen Lesesaal als Makrofiche, soweit vorhanden, bzw. im Original, wenn aus konservatorischen Gründen vertretbar / Kartografische und kartografiehistorische Werke als Referenzliteratur in der Archivbibliothek vorhanden, aber kein Sammlungsschwerpunkt und keine systematische Ergänzung.
 5. Ausleihe an andere Institutionen für Ausstellungen im Ausnahmefall.
1. **Landesarchiv Baden-Württemberg** / Abteilung Generallandesarchiv Karlsruhe / Mitarbeiter/innen: 1 Ansprechpartnerin für Karten und Pläne.
 2. Seit Gründung des Generallandesarchivs 1803 werden Karten gesammelt, wobei Sammlungsteile auf die schon früher einsetzende berufliche und private Sammlungstätigkeit der Markgrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach im 17. und 18. Jh. zurückgehen. Der Kartenbestand wird durch Behördenabgaben analoger und digital gespeicherter Karten, Schenkungen von Privatpersonen und Ankäufe erweitert. Ein eigenes Ankaufsbudget ist nicht vorhanden.
 3. Ca. 100.000 Karten und Pläne, zum größten Teil handgezeichnete Unikate (Manuskriptkarten), ab der zweiten Hälfte des 16. bis Mitte des 19. Jh. Ab da bis heute vorwiegend gedruckte Karten. Schwerpunkt ist das Gebiet des ehemaligen Großherzogtums bzw. Landes Baden sowie dessen Vorgänger- und angrenzenden Territorien. Eine Besonderheit sind meist handgezeichneten Karten, Pläne und Ansichten zu Südosteuropa aus dem 17. und 18. Jh.
 4. Die Verzeichnung der Karten erfolgt nach archivarchivischen Kriterien. Ein Teil der Kartensammlungen kann online mit Digitalisaten im Internet eingesehen werden, für andere Teile gibt es Worddateien mit Kartenbeschreibungen vor Ort. Kartenoriginale werden ausschließlich im Lesesaal des Generallandesarchivs vorgelegt.
 5. Karten und Pläne werden für eigene Ausstellungen verwendet sowie ausnahmsweise unter bestimmten

Voraussetzungen für fremde Ausstellungen entliehen. Die Nutzung für eigene und fremde Publikationen ist möglich.

1. Landesarchiv Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart / Teil eines Referats / Mitarbeiter/innen: 3.

2. Seit Gründung des Archivs gehören auch Karten zum Sammelauftrag, mit Übernahme der Überlieferung staatlicher Behörden entstand eine umfangreiche Kartensammlung von vor allem handgezeichneten Karten / regelmäßige Bestandserweiterungen neuerer und alter Karten, Kartenserien und sonstiger kartografischer Materialien, auch elektronische Karten, kartografische Fachliteratur (Gesamtbudget ca. 5.000 Euro).
3. Ca. 50.000 Karten, 1.000 Ansichten, 100 Atlanten / Topografische Kartenwerke (weltweit), Stadtpläne (weltweit) / Regionaler Schwerpunkt Württemberg.
4. Erschließung nach archivarischen Regeln / Eigener Lesesaal öffentlich zugänglich / online-recherchierbar / Karten und Pläne vor 1850 online einsehbar unter: <https://www2.landesarchiv-bw.de/ofs21/olb/findbuecher.php?archiv=1&gruppenKlassi=1.13#marke>
5. Ausstellungen: ja.

1. Landesarchiv Nordrhein-Westfalen / provenienzengebunden verschiedene Zuständigkeiten in den Abteilungen **a.** Rheinland (Duisburg), **b.** Westfalen (Münster) und **c.** Ostwestfalen-Lippe (Detmold) / Mitarbeiter/innen: 200.

2. Die älteren Bestände stammen aus den aufgelösten Territorien des alten Reichs, die in den Königlichen Provinzialarchiven in Düsseldorf und Münster zusammengefasst wurden. Später kamen Zugänge aus den preußischen Behörden hinzu. Auch Karten aus den nordrhein-westfälischen Ministerien, Ober-, Mittel- und Unterbehörden werden nach Zuständigkeitsprinzip in den Abteilungen des Landesarchivs verwahrt. Die Bestände aus amtlicher Überlieferung werden in den Abteilungen im Rahmen einer aktiven Sammlungspolitik zur Geschichte des Landes NRW oder des jeweiligen Sprengels durch nichtstaatliche Provenienzen ergänzt. Hinzu kommen gesondert verwaltete gedruckte amtliche Karten und Kartenwerke.
3. **a.** Abteilung Rheinland: circa 260.000 Karten und Pläne. Zu den wichtigsten Beständen zählen der Sammelbestand RW Karten (ca. 10.500 Einheiten, darunter etwa eine Ansicht der Stadt Sittard, 1538), der Bestand AA 0647 Kleve-Kataster (165 Einheiten), die Bahnkarten diverser Bestände (ca. 47.000 Einheiten aus dem Zeitraum 1804–1997), Katasterkarten (111.951 Stück von 1805–1950), Flurbereinigungskarten (27.389 von 1805–1979), Plankammer Aachen (1.361 Karten von 1816–1970), Luftbildpläne (ca. 38.000 Luftbildpläne in diversen Beständen, die

geografisch das gesamte Bundesgebiet mit Ausnahme von Berlin und Bayern abbilden, vor allem im Maßstab 1:5.000 und 1:10.000, Schwerpunkt 1951–1985) u. a. An digitalem Material wurde bislang die DTK25 von Geobasis NRW ins Digitale Archiv des Landesarchivs NRW übernommen. **b.** Abteilung Westfalen: circa 100.000 Karten und Pläne. Der Bestand W 051/Karten A (Allgemein) beinhaltet Karten und Pläne erloschener und noch heute bestehender staatlicher Institutionen aus dem Gebiet der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg (1467–2009). Der Bestand W 052/Karten K (Katasterkarten) umfasst handgezeichnete Karten aus den Katasterämtern der Regierungsbezirke Arnsberg und Münster (1820–1997) und W 053/Karten T (Topografische Karten) Nachdrucke der Urmesstischblätter von 1839–1842 sowie topografische Karten 1892 bis heute. **c.** Abteilung Ostwestfalen-Lippe: ca. 100.000 Karten und Pläne, darunter auch einige Tausend Bau- und Konstruktionspläne, Katasterkarten des ehemaligen preußischen Regierungsbezirks Minden.

4. Erschließung erfolgt nach archivischen Standards. Viele Findmittel und Teile der Bestände sind online über archive.nrw.de oder das Archivportal D zugänglich. Die Karten werden in den Lesesälen nach Maßgabe des ArchivG NRW bereitgestellt. Die Präsenzbibliotheken sind mit kartografischer Fachliteratur ausgestattet.
5. Karten und Pläne werden für Ausstellungen und Publikationen genutzt. Reproduktionen können in Auftrag gegeben werden. Ein Leihverkehr erfolgt nicht.

1. Landesarchiv Sachsen-Anhalt/Landesoberbehörde mit vier Standorten in Magdeburg, Wernigerode, Merseburg und Dessau-Roßlau / Mitarbeiter/innen: insgesamt 69, teilweise mit Kartenbeständen betraut.

2. Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt verwahrt die Überlieferung der Ministerien, Behörden und Einrichtungen des heutigen Bundeslandes sowie dessen territorialer Vorgänger, bspw. des Erzbistums Magdeburg oder der preußischen Provinz Sachsen. Zur Überlieferung gehören auch zahlreiche Karten, Pläne und Zeichnungen / Zugänge im Laufe der Jahrhunderte durch Behördenabgaben und Ankäufe / Kontinuierliche Bestandserweiterung durch Behördenabgaben (künftig auch in digitaler Form, bspw. aus Geoinformationssystemen).
3. 300.000 Karten, Pläne, Risse und Zeichnungen / Schwerpunkte sind Karten der preußischen Provinzverwaltung und deren Vorgängerterritorien sowie des anhaltischen Landesteils (bspw. Landesvermessung, Bergbau- und Forstverwaltung, Wasserbau-, Orts- und Grenzkarten, Karten der Bahn- und Postbehörden).
4. Die Bestände sind größtenteils erschlossen und in den Lesesälen öffentlich einsehbar (ebenso die korrespondierenden Akten- und Amtsbuchunterlagen

sowie die Bände der Präsenzbibliothek). Findbücher können in wachsender Zahl online in der Recherchedatenbank des Landesarchivs sowie im Archivportal D, der DDB und im Archivportal Europa recherchiert werden. Eine systematisch ausgebaute Anzahl von Digitalisaten ist online über dieselben Recherchewege nutzbar.

5. Eigene Ausstellungen und Publikationen (z.B. Reprint des »Atlas Camerae Magdeburgensis« von F. A. Fiedler von 1722). Zudem Beteiligung an Ausstellungen und Publikationen anderer Einrichtungen.

1. **Landesarchiv Schleswig-Holstein** einschließlich seiner Bibliothek; Teilarbeitsbereich einer Diplom-Archivarin / Katasterkartenbestand im Zusammenhang der gesamten Katasterüberlieferung; eine Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FAMI).

2. Seit Gründung des preußischen Staatsarchivs 1870 / Bestandsbildung und -erweiterung ganz überwiegend im Rahmen behördlicher Zugänge (Archivspezifikum) oder in geringem Maße privater Nachlässe; Zugänge im kleinen Bibliotheksbestand per behördlichem Schriftentausch (Kartenpublikationen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation) oder über private Schenkungen / Grundsätzlich keine Ankäufe.

3. Rund 90.000 Karten im archivischen Kartenbestand; rund 150 Karten im Bibliotheksbestand; etwa 200 Atlanten im Bibliotheksbestand; rund 53.000 Katasterkarten / Flurkarten (»Verkoppelungskarten«) des 18. und 19. Jh. / Karten des Reichskammergerichts, zugleich älteste Karten im Bestand.

4. Erschließung der archivischen Karten durch die archivinterne Datenbank AIDA / Erschließung der publizierten Karten durch den Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) / Benutzung vor Ort im öffentlich zugänglichen Lesesaal; Erwerb hochwertiger digitaler Reproduktionen möglich / Fachliteratur im Rahmen der Bibliothek des Landesarchivs verfügbar.

5. Ausstellung: »Landschaft und Siedlung im Wandel. Alte Flurkarten aus Schleswig-Holstein, Erdbücher, Urkunden, Vermessungsinstrumente«, 1989/1990; Katalog in der Reihe Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein [VLASH] Band 22 / Ausstellung: »Vermessen! Preußisches Kataster und Landesvermessung in Schleswig-Holstein«, 2006 / Kein Leihverkehr.

1. **Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker**; Teil der Sammlung Rara / Musik; Mitarbeiter/innen: 1.

2. Gegründet 1779 als Regierungsbibliothek in Schwerin. Seither Erwerbung von Karten. 1924 Erhebung zur Mecklenburgischen Landesbibliothek, seit 1995 für Mecklenburg-Vorpommern. 2006 Abteilung des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege, ab 2015

mit dem Namenszusatz Günther Uecker. 1886/87 Übernahme von Beständen der Großherzogliche Bibliothek Ludwigslust mit Garten- und Flurplänen des 18. Jh. und 1950 von Teilen der Altkartensammlung aus der aufgelösten LB Neustrelitz. Pflichtexemplarbibliothek für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

3. Ca. 12.000 Karten mit dem Schwerpunkt Mecklenburg, darüber hinaus bedeutsame Einzelstücke, wie von Caspar Vopel die »Kurtze Beschreibung des ganzen Rheinstromes« (Köln, 1558), französische und römische Entwürfe für Architektur und Parkanlagen des 17. und 18. Jh. und gedruckte Wandkarten jener Zeit.

4. Überwiegend vor Ort zugänglich, als Bestandteil des Planschatzes auch online in der Deutschen Fotothek. Erschließung der Altkarten im Verbundkatalog nur lückenhaft und teilweise als Konvolute verzeichnet. Benutzung im Bereich Rara, kein spezialisierter Handapparat.

5. Gedruckter Katalog des Mecklenburgischen Planschatzes (Ende 2018), Fernleihe nach den Regeln des Altbestandszertifikats.

1. **Landeshauptarchiv Koblenz** / Sachgebiet »Karten und Pläne« im Referat für Sonderbestände (Sammlungen) / Mitarbeiter/innen: 1.

2. Karten oder Pläne gelangen in der Regel nicht durch Ankauf, sondern zusammen mit Verwaltungsunterlagen der abgabepflichtigen Behörden ins Archiv. Im 1832 gegründeten Staatsarchiv Koblenz wurden Karten und Pläne seit etwa 1902 in einem eigenen Bestand zusammengeführt. Gegen Ende des 20. Jh. wurde die Gliederung des Bestandes 702 zu ihrer nun aktuellen Ordnung hin grundlegend überarbeitet, um einen einfacheren thematischen Zugriff zu ermöglichen.

3. Der Bestand 702 enthält über 30.000 Karten und Pläne sowie Kartenwerke und Atlanten vom Ende des 15. Jh. bis hin zur Gegenwart (unter 15 % davon vor 1800). Geografisch konzentriert sich die Überlieferung auf den nördlichen Teil des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Die häufigsten Gattungen sind Verwaltungs- und Territorialkarten (wegen der damaligen Vielzahl von kleinteiligen Territorien vielfach aus dem 18. Jh.), Gebäudepläne sowie Forstkarten. Erwähnenswert sind zahlreich vorhandene Pläne zum Schlossbau und von den Festungsanlagen in der Stadt Koblenz vom Ende des 18. bis Anfang des 20. Jh. Kataster- und Kulturamtskarten (19./20. Jh.) liegen in separaten Beständen. Kartografisches Material wurde zum Teil auch bei den Provenienzen belassen, so etwa LHAKo Best. 117 Nr. 621, die älteste hier aufbewahrte Karte, das sog. »Koblenzer Fragment«, eine grobe Skizze von Nordwestdeutschland mit Flüssen und Orten, o. D. (um 1437).

4. Bestand 702 ist nach archivischen Standards erschlossen und über die archiveigene Online-Datenbank recherchierbar, für etwa ein Drittel der vor 1800 datierten Stücke zusätzlich anhängende Vorschaubilder / Einsichtnahme vor Ort im allgemeinen Lesesaal jeder interessierten Person kostenfrei möglich.
5. Gelegentliche Verwendung für eigene Ausstellungen / Verwendung in Publikationen von Benutzern / Grundsätzlich keine Ausleihe oder Fernleihe der Original-Archivalien zur Einsichtnahme, Leihverkehr nur in Form von Leihgaben für Ausstellungen.

1. Leibniz-Institut für Länderkunde e.V., Leipzig (IfL) / Abteilung Geographische Zentralbibliothek (GZB)/ Archiv für Geographie / Mitarbeiter/innen: 8,5.

2. 1896 Eröffnung des Museums für vergleichende Länderkunde als Abteilung des städtischen Museums für Völkerkunde. Die Anfänge liegen in den privaten Sammlungen des Forschungsreisenden Dr. Moritz Alphons Stübel. 1902 Angliederung eines Archivs für Forschungsreisende. 1907 selbstständiges Museum für Länderkunde. 1935 Namensänderung »Deutsches Museum für Länderkunde«, 1942 »Deutsches Institut für Länderkunde. Geographisches Zentralmuseum und Forschungsinstitut«. 1947 Wiedereröffnung der Bibliothek als »Geographische Volksbücherei«. 1948 Zusammenschluss mit anderen Bibliotheksbeständen zur »Geographischen Zentralbibliothek«. 1969 Umbenennung in »Geographisches Institut der Deutschen Akademie der Wissenschaften«. 1976 »Institut für Geographie und Geoökologie« der Akademie der Wissenschaften der DDR. 1992 Neugründung als »Institut für Länderkunde«, seit 2003 »Leibniz-Institut für Länderkunde«. Die Kartensammlung fungierte lange Zeit vornehmlich als Arbeitsmittel für die Forschung und die Karten- und Atlasproduktion (bspw. »Atlas DDR«). In den letzten Jahren kam es im Zuge der Übernahme von Nachlässen und Bibliotheken zum verstärkten Neuzugang von Karten und Atlanten. Ein Ankaufsbudget existiert nicht.

3. Ca. 60.000 Karten und Stadtpläne, darunter ca. 1.400 Altkarten; ca. 6.000 Atlanten, darunter ca. 150 vor 1850 erschienen; 13 Globen. Die Kartensammlung ist weltweit ausgerichtet, ein räumlicher Schwerpunkt liegt auf Deutschland. Literatur zur Kartografie und Kartografiegeschichte stellt einen Sammelschwerpunkt der Bibliothek dar.

4. Die Kartensammlung ist öffentlich zugänglich. Alle Kartenneuzugänge werden im OPAC der GZB und im SWB nach RDA katalogisiert. Insgesamt lassen sich im OPAC mehr als 10.000 Kartenblätter recherchieren (Stand: 1.7.2018). Alle eingearbeiteten Karten werden digitalisiert. Sofern die Karten rechtfrei sind, stehen die Digitalisate im Internet der Forschung zur Verfügung. Karten, die rechtlichen Nutzungsbeschränkungen unterliegen, können vor Ort in der

GZB genutzt werden. Die Datensätze der digitalisierten Karten enthalten Geodaten. Die dreistufige Erschließung der Karten (Katalogisierung, Digitalisierung, Georeferenzierung) erlaubt die Entwicklung und Anwendung neuer Rechercheplattformen.

5. Die Außendarstellung der Karten- und Atlansammlung erfolgt in der Regel als Teil der Bibliothek. Die Atlanten können – sofern Format und Zustand es zulassen – über den Fernleihverkehr ausgeliehen werden. Durch die zunehmende Digitalisierung und Georeferenzierung der Karten ergeben sich neue Möglichkeiten der Vernetzung und Präsentation (z. B. Teilnahme am Hackathon Coding da Vinci). Hierzu zählen die Mitarbeit am »Kartenspeicher« ab Herbst 2018, aber auch geplante grafische Suchoptionen.

1. Museum für Naturkunde Berlin / Teil des Forschungsbereiches »Digitale Welt und Informationswissenschaft« / Mitarbeiter/innen: 2.

2. Die Gründung der Bibliothek am Museum für Naturkunde Berlin geht zurück auf die Gründungen des Mineralogischen Museums der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin und des Zoologischen Museums der Universität 1810. Nach 1853 ging der Kartennachlass von ca. 600 vorwiegend geognostischen Karten des bedeutenden deutschen Geologen Leopold von Buch in den Besitz ein. Nach Leopold von Buchs Tod setzte sich Alexander von Humboldt erfolgreich für den Ankauf des Nachlasses seines Freundes durch den preußischen Staat ein. Für die Summe von 15.000 Talern erhielt das Mineralogische Kabinett der Berliner Universität (und damit das spätere Museum für Naturkunde Berlin) die wertvolle Kartensammlung. Aktuell wird der Kartenbestand nicht um Neuzugänge erweitert.

3. Die Kartensammlung umfasst ca. 1.400 Karten, von denen ungefähr 2/3 aus dem 19. Jh. stammen, bei etwa 30 Karten liegt das Erscheinungsdatum vor 1800. Es handelt sich sowohl um topografische Übersichtskarten als auch um Blätter mineralogischen, geognostischen und bergbaulichen Inhalts. Zu den gedruckten Kartenblättern kommen eigens von Leopold von Buch handgezeichnete Blätter und Skizzen sowie einige Kartentwürfe seiner Korrespondenzpartner.

4. Die Kartensammlung ist durch einen analogen Sonderkatalog erschlossen. Auf Grund einer Handreichung, die von Stefanie Kruse an der FH Potsdam 2017 (s.u.) publiziert wurde, ist eine Auswahl der Karten im Bibliothekssystem ALMA der Freien Universität zu Berlin nach dem Standard RDA erschlossen. Die Zugänglichkeit ist für Beschäftigte des Museums für Naturkunde Berlin und für externe Benutzer am Bibliotheksstandort Paläontologie gegeben. Ziel ist eine nachhaltige Sicherung mittels Erschließung, Digitalisierung und schließlich Sichtbarmachung für

die Wissenschaft sowie für eine interessierte Öffentlichkeit.

5. Ausstellungen: Präsentationen der Karten bisher bei der Langen Nacht der Museen und zu Patenschaftstagen der Bibliothek. Publikation: Kruse, Stefanie: Katalogisierung der Altkartensammlung des Geognosten Leopold von Buch: Handreichung, Fachhochschule Potsdam, 2017. Leihverkehr: nein.

1. **Museumsstiftung Post und Telekommunikation** / Museum für Kommunikation Berlin / Abteilung Sammlungen, Kartensammlung / Mitarbeiter/innen: 1.

2. Das Museum für Kommunikation Berlin ist der zentrale Standort für kartografische Materialien innerhalb der Museumsstiftung Post und Telekommunikation. Diese Sammlung vereint Karten verschiedener Herkunft. Eine wesentliche Quelle der Sammlung liegt im frühen 19. Jh., als Karten am Kursbüro des Königlich Preußischen Generalpostamtes zu einem der wichtigsten Arbeitsmittel avancierten. Einen weiteren Kernbestand bilden die Karten des 1872 gegründeten Reichspostmuseums. Durch die Übernahme zahlreicher regionaler postgeschichtlicher Sammlungen in den 1990er-Jahren erfuhr die Sammlung wesentliche Zuwächse. Die Bestandserweiterung erfolgt im Rahmen des Sammlungskonzeptes der Museumsstiftung mit dem Ziel, die Geschichte der Kommunikation, speziell der Post und Telekommunikation anhand authentischer Sachzeugnisse zu dokumentieren.

3. Circa 45.000 Karten, Kartenwerke, Atlanten und Globen / Regionale Schwerpunkte: Berlin und Brandenburg, darüber hinaus Deutschland, Europa, Übersee; überwiegend 19. Jh. / Verkehrskarten, insbes. Postkarten, Eisenbahn-, Telegraf-, Straßen- und Reisekarten / Highlights: Handgezeichnete Postkarten preußischer Territorien des 18. Jh. von C. L. Hahn, Postkarte Sachsen von A. F. Zürner 1753, Berlin-Plan von J. D. Schleuen 1757, Bayerischer Reise-Atlas von Adrian v. Riedl 1796–1805.

4. Erschließung/Inventarisierung nach museologischen Regeln / Onlinedatenbank der Museumsstiftung Post und Telekommunikation https://www.mfk-berlin.de/museumsstiftung/_Band- und Zettelkataloge/ / Benutzung vor Ort nach Voranmeldung.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. **Niedersächsisches Landesarchiv** / sieben Standorte (Hannover, Aurich, Bückeberg, Oldenburg, Osnabrück, Stade, Wolfenbüttel), jeweils mit eigener Kartensammlung / Grundsätzlich hauptamtliche fachliche Betreuung im Rahmen der Geschäftsverteilung der einzelnen Standorte, Stellenanteile nicht explizit ausgewiesen.

2. Seit Gründung der einzelnen Staatsarchive gehören auch Karten zum Sammlungsgut, zurückgehend auf

ältere amtliche Bestände aus den Vorgängerterritorien des Landes Niedersachsen / Regelmäßige Bestandserweiterungen durch Zugänge im Rahmen der Altschriftgutablieferung gemäß Niedersächsischem Archivgesetz sowie durch Zugang von Schenkungen und Deposita; kein Ankaufsbudget.

3. Ca. 365.000 Karten und Pläne (einschließlich einiger Atlanten) / Schwerpunkte: heutiges Bundesland Niedersachsen / Highlights: handgezeichnete Karten der Frühen Neuzeit.

4. Erschließung im Online-Informationssystem des Niedersächsischen Landesarchivs (Arcinsys) / Nutzung in den Lesesälen der Standorte des Landesarchivs (keine eigenen Kartenlesesäle) / keine kartographischen Handbibliotheken.

5. In der Regel nur Mitwirkung an fremden Ausstellungen / einzelne Publikationen und Mitwirkungen an Editionen usw. / kein regulärer Leihverkehr.

1. **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** / Gruppe in der Abteilung Spezialsammlungen und Bestandserhaltung / Mitarbeiter/innen: 4 (zwei VZÄ).

2. Seit Gründung der Universität Göttingen (1734) gehören Karten zum Sammelschwerpunkt der Forschungsbibliothek, 1888 Abgabe der Karten an das Geographische Institut der Universität, 1945 Gründung der Bibliothekskartensammlung, 1988 Rückführung der Abgaben von 1888 aus dem Geographischen Institut verbunden mit umfangreichen Erschließungs- und Restaurierungsprojekten, intensive Erwerbung über das Sondersammelgebiet ›Thematische Karten‹ der DFG bis 2015, Bestandserweiterung im Bereich moderner Karten nach 1945 eng an den Forschungsfeldern der Universität orientiert, Sammlung Deutscher Drucke 1701–1800, Fachinformationsdienst Geowissenschaften der festen Erde (FID-GEO) seit 2016, Gesamtbudget ca. 30.000 Euro/2018.

3. 320.000 moderne Kartenblätter (Erscheinungsjahr nach 1850), 11.000 Atlanten, 20.000 Erläuterungen, 65.000 Altkarten (Erscheinungsjahr vor 1850) / Neben der laufenden Erwerbung großzügige Schenkungen: die Sammlung von Johann Hinrich von Bülow mit Atlanten von Blaeuw und Jansson, die Sammlung von Johann Michael Frantz, den enge Beziehungen mit Johann Baptist Homann verbanden, die Sammlung des Generalarztes Baron Georg Thomas von Asch mit seltenen Karten aus Russland und Asien / Seit 1946 intensive systematische Erwerbungen topografischer und thematischer Karten weltweit.

4. Erschließung nach aktuellem Regelwerk (RAK/RDA) im GBV ab Erscheinungsjahr 1851, Altkarten mit Erscheinungsjahr bis 1850: IKAR-Altkartendatenbank / Eigener Lesesaal mit Handapparat der wichtigsten Literatur zur Kartografie.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Fernleihe und Dokumentenlieferdienste: ja / Digitalisierungsservice.

1. Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden / Referat der Abteilung Handschriften, Alte Drucke und Landeskunde / Mitarbeiter/innen: 5.

2. Seit 1556 Sammlung von Karten und Handzeichnungen als Teil der Kurfürstlichen Bibliothek, verzeichnet im ersten Katalog von 1574/1764 und 1768 Ankauf der Bibliotheken der Grafen Büнау und Brühl; 1883 Ankauf der privaten Sammlung Johann Christoph Adelungs (ca. 10.000 Karten und Ansichten), damals Einführung der heutigen Systematik / Regelmäßige Bestandserweiterungen aktueller und alter Karten, Kartenserien und sonstiger kartografischer Materialien, Ansichten und Fachliteratur, Sammelschwerpunkt Sachsen (Gesamtbudget ca. 24.000 Euro).

3. Ca. 150.000 Karten, 29.500 Einzelblätter, 2.500 Atlanten, 210 elektronische Datenträger, 20 Globen / Topografische Karten, thematische Karten, Stadtpläne und Wanderkarten von Sachsen und Deutschland möglichst vollständig und von Europa in Auswahl / Wertvoller historischer Altbestand mit zahlreichen Handzeichnungen.

4. Erschließung des Gesamtbestands nach aktuellem Regelwerk (RDA) im SWB; 750 Altkarten (Erscheinungsjahr bis 1850) in IKAR / Benutzung im eigenen Kartenlesesaal mit Referenzliteratur / Ca. 28.600 Blätter aus der SLUB digitalisiert und über das Kartenforum in der Deutschen Fotothek frei online zugänglich, davon 8.700 georeferenziert im Virtuellen Kartenforum.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. Sächsisches Staatsarchiv / **a.** Abteilung 2: Hauptstaatsarchiv Dresden; **b.** Abteilung 3: Staatsarchiv Leipzig; **c.** Abteilung 4: Staatsarchiv Chemnitz; **d.** Abteilung 5: Bergarchiv Freiberg / Mitarbeiter/innen: insgesamt 67.

2. **a.** Hauptstaatsarchiv Dresden: 1834 gegründet. 1949/52 Landeshauptarchiv Dresden, ab 1965 Staatsarchiv Dresden. Seit 2005 Teil des Sächsischen Staatsarchivs. Bestand geht auf die Plankammern kurfürstlich-königlicher Behörden zurück. Bedeutende Abgaben u. a.: Sächsischer Generalstab (1856), Domänenvermessungsbüro (1899), sächsische Straßen- und Wasserbauämter (1911), Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen, Landbauämter, Ingenieurkorps der sächsischen Armee (1918), Oberhofmarschallamt (1921), sächsisches Kriegsarchiv (1925), Landesvermessungsamt Sachsen (1952). **b.** Staatsarchiv Leipzig: 1954 als Außenstelle des Landeshauptarchivs Dresden eingerichtet. Seit 2005

Teil des Sächsischen Staatsarchivs. **c.** Staatsarchiv Chemnitz: 1987 unter Integration des 1951 errichteten und 1994 aufgelösten Landesarchivs Glauchau errichtet. Seit 2005 Teil des Sächsischen Staatsarchivs. **d.** Bergarchiv Freiberg: Als Archiv des sächsischen Oberbergamts seit 1679 belegt. 1967 dem Staatsarchiv Dresden unterstellt. Seit 2005 Teil des Sächsischen Staatsarchivs. / Bestand aller vier Abteilungen wächst regelmäßig durch Übernahmen nach Sächsischem Archivgesetz, Sammlungstätigkeit und Ankauf.

3. **a.** 374.704 Stück / Topografische und thematische Karten der Verwaltung, Landesvermessung, Liegenschaftskataster, 16. bis 21. Jh. / Bildstreitkarten, ältestes Stück ca. 1501; sächsische Landesaufnahmen seit 1586; sächsischer Urkataster seit 1835; Verlagskartografie 16. bis 20. Jh., darunter unikale Stücke, u. a. Jodocus Hondius, um 1596/97; Adam Friedrich Zürner, Atlas Augustus Saxonicus, um 1720. **b.** 112.568 Stück / Topografische und thematische Karten der Verwaltung, Landesvermessung, Liegenschaftskataster, 16. bis 21. Jh. / Karten der Schönburgischen Rezessherrschaften. **c.** 186.055 Stück / Topografische und thematische Karten der Verwaltung, Landesvermessung, Liegenschaftskataster, 16. bis 21. Jh. **d.** 61.008 Stück / Überlieferung der sächsischen Bergverwaltung seit 1499 / Bergmännisches Risswerk, Überlieferung und Risswerk der sächsischen Montanindustrie seit dem 16. Jh.

4. Erschließung nach der Erschließungsrichtlinie des Sächsischen Staatsarchivs / Erschließungsdaten sind online zugänglich: www.archiv.sachsen.de / Öffentliche Lesesäle an allen Standorten vorhanden / Handbibliotheken mit landesgeschichtlichem Schwerpunkt an allen Standorten vorhanden.

5. Eigener Ausstellungsbereich / Veröffentlichungen in der Publikationsreihe des Sächsischen Staatsarchivs / Präsenzbestand, Ausleihe nur für museale Ausstellungen.

1. Staatliche Archive Bayerns (neun Archive) / in sechs Archiven eigenständige Referate / anteilige Betreuung durch Facharchivare.

2. Seit der Frühneuzeit (18. Jh.) werden Karten und Pläne landesherrlicher bzw. staatlicher Provenienz archiviert, teils als Beilage zu Akten / 1803 ff. Zuwächse aus den Archiven und Registraturen säkularisierter Klöster und mediatisierter Herrschaften, 1919 Integration der Kartenüberlieferung der Bayerischen Armee, 1965 erste Abgabe der Obersten Baubehörde / Bestandszuwächse durch die Aussonderung staatlicher Stellen aufgrund archivgesetzlicher Zuständigkeit und durch gezielten Erwerb von Einzelstücken (Gesamtbudget ca. 40.000 Euro).

3. 49.500 Karten und Pläne aus der Zeit vor 1800, 385.500 Karten und Pläne aus der Zeit danach / To-

pografische Karten, Grenz-, Fluss-, Straßen-, Eisenbahn-, Forst- und Flurkarten, Festungspläne, Manöver- und Frontkarten (vor allem Erster Weltkrieg, überregional), regionaler Schwerpunkt Bayern.

4. 14.500 Verzeichnungsdatensätze online / Erschließung nach archivinternen Richtlinien teils analog, teils digital im Archivinformationssystem / Öffentlich zugänglich nach Bayerischem Archivgesetz / Keine eigenen Karten-Lesesäle / Kartografische und kartografiehistorische Literatur in den Amtsbibliotheken, zugänglich auch für Archivbenutzer.
5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. Staatsarchiv Bremen / Bestandteil des Sachgebiets »Sammlungen«.

2. Die ursprüngliche Kartensammlung ist im Zweiten Weltkrieg verlorengegangen. Nach Kriegsende wurde begonnen, eine neue Sammlung aufzubauen, die sich aus Ankäufen, Behördenablieferungen und Reproduktionen zusammensetzt. Mit Akten abgelieferte Karten werden seit 1945 im Provenienzzusammenhang belassen. Ein Schwerpunkt der Sammlung sind die Luftbildaufnahmen und Luftbildkarten. Die jetzige Kartensammlung ist in Atlanten, Kartenwerke und Einzelkarten unterteilt und umfasst den Zeitraum 1572–1997. 2014 wurde auch hier begonnen, die Karten zu digitalisieren, weitere konservatorische Arbeiten stehen noch aus. Großformatige Baupläne, Risse und Ansichten wurden zu einer eigenen Sammlung formiert.
3. Ca. 1.300 Karten, zuzüglich Atlanten / Schwerpunkt Bremen und Norddeutschland.
4. Erschließung im Archivinformationssystem, der überwiegende Bestand ist digitalisiert, Benutzung im Lesesaal des Staatsarchivs Bremen, Konversionsprojekt Verknüpfung der Verzeichnungsdaten mit den Bilddaten.
5. Ausstellungen: nein / Publikationen: nein / Leihverkehr: nein.

1. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz / eigenständige Abteilung / Mitarbeiter/innen: 18.

2. Seit Gründung der Bibliothek (1661) gehören auch Karten zum Sammelauftrag, mit Übernahme des Königlich Kartographischen Instituts 1859 Gründung der Kartenabteilung / 1919 Kartenarchiv des Preußischen Generalstabs / Regelmäßige Bestandserweiterungen aktueller und alter Karten, Kartenserien und sonstiger kartografischer Materialien inkl. Sammlung Deutscher Drucke Segment 1800–1912, auch elektronische Karten, Amtspflicht, Fachinformationsdienst Kartographie und Geobasisdaten; kartografische Fachliteratur (Gesamtbudget ca. 150.000 Euro/Jahr).
3. 1,2 Mio. Karten, 155.000 Ansichten, 35.000 Atlanten, 3.000 elektronische Datenträger, 700 Globen / Topo-

grafische Kartenwerke (weltweit), Stadtpläne (weltweit), Festungspläne und Manöverkarten, regionaler Schwerpunkt Preußen.

4. Erschließung nach aktuellem Regelwerk (RDA) im GBV ab Erscheinungsjahr 1940, gedruckte Altkarten: Erscheinungsjahr bis 1850: IKAR-Altkartendatenbank, Konversionsprojekt (1850–1940) / Eigener Kartenlesesaal mit ca. 5.000 Titeln Referenzliteratur zur Kartografie.
5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky / Sondersammlungen / Mitarbeiter/innen:

1,2; außerdem Lesesaal-Beratung und -Aufsicht aus einem größeren Pool von Mitarbeitern/innen der Sondersammlungen für den gemeinsamen Handschriften- und Kartenlesesaal.

2. Karten und Atlanten wurden schon in der Vorgängerbibliothek (Stadtbibliothek) gesammelt, ein Bestand, der im Zweiten Weltkrieg fast vollständig vernichtet wurde; danach begann man mit dem Neuaufbau der Kollektion, die seit 1951 als eigenständige Sammlung zu den Sondersammlungen gehört. Zugänge aus verschiedenen öffentlichen und privaten wissenschaftlichen Sammlungen, u. a. der Bibliothek des Gymnasiums Christianeum (Hamburg-Altona) / Regelmäßige Bestandserweiterungen aktueller und alter Karten, Kartenserien und sonstiger kartografischer Materialien, kartografische Fachliteratur; Pflichtexemplarbibliothek für die Freie und Hansestadt Hamburg (u. a. Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg). Budget ca. 10.000 Euro.

3. Ca. 65.000 Karten, ca. 1.600 Ansichten (hauptsächlich von Hamburg), 2.500 Atlanten / Schwerpunkt: Metropolregion Hamburg und Norddeutschland / Highlights: »Icones Urbium« – Sammlung von ca. 950 Stadtplänen und -Ansichten aus dem 16. bis 18. Jh.

4. Erschließung nach aktuellem Regelwerk (RDA) im GBV, Altkarten bis 1850 auch in der IKAR-Altkartendatenbank / Eigener Kartografie-Bestand im Handschriftenlesesaal mit ca. 3.500 Titeln.

5. Ausstellungen: grundsätzlich ja, aus Kapazitätsgründen nein / Publikationen: grundsätzlich ja, aus Kapazitätsgründen nein / Leihverkehr: ja.

1. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt / Bestandteil der Abteilung Historische Sammlungen / Mitarbeiter/innen: 1 Vollzeit für Katalogisierung, 1 anteilig für Benutzungsanfragen.

2. Historische Sammlung der Landgrafen und Großherzöge von Hessen(-Darmstadt), seit 1948 erweitert um ältere Bestände des Fachbereichs Geowissenschaften der Technischen Hochschule (heute Technische Uni-

versität) / keine Bestandserweiterungen, kein eigenes Budget.

3. Karten- und Grafiksammlung: 30.000 Karten, 150 Atlanten, 6.000 grafische Blätter (Ansichten, Portraits, Plakate) / Regionaler Schwerpunkt: Hessen und Rhein-Main-Region / Highlights: Blaeu-Wandkarten, Bauerkeller-Reliefkarten.
4. Erschließung nach aktuellem Regelwerk (RDA) im HeBIS-VK seit 2013 / Nutzung im Forschungslesesaal.
5. Seit 2002: Ausstellung ausschließlich mit Beständen der Kartensammlung, sonst nur einzelne Blätter als Bestandteil von übergreifenden Themenstellungen / Publikationen: nein / Leihverkehr: selten (Atlanten).

1. **Universitäts- und Landesbibliothek Münster** / Kartensammlung / Mitarbeiter/innen: 1.
2. Die ULB ist seit 1824 Pflichtexemplarbibliothek für Westfalen und erhält aufgrund des nordrhein-westfälischen Pflichtexemplargesetzes Kartenwerke von Verlagen aus den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster. Die darüberhinausgehende gezielte Sammlung von Karten hat die Bibliothek nach dem Zweiten Weltkrieg aufgenommen. Historische Karten sind in die 2003 aufgenommene Altbestandsdigitalisierung einbezogen.
3. Insgesamt ca. 27.000 Karten. Neben den 42 handgezeichneten Karten sind 5 im 16. Jh, 4 im 17. Jh und 300 im 18. Jh. erschienen, ca. 470 von 1801 bis 1850, 300 von 1851 bis 1900 und 3.250 von 1901 bis 1945. 600 Titel sind inhaltlich auf Westfalen bezogen. Geschlossen konnte 1967 die umfangreiche Kartensammlung des ostwestfälischen Freiherrn und Agrarwissenschaftlers August von Haxthausen (1792–1866) erworben werden: Erd- und Himmelskarten, Länder- und insbesondere westfälischer Regionalkarten, topografisch-militärischer Karten und Schlachtenpläne, Stadtpläne vom 16. bis zur Mitte des 19. Jh. Zum modernen Kartenbestand zählen besonders die fortlaufend bezogenen umfangreichen amtlichen Kartenwerke der Landesvermessungsämter, die Topographische, Geologische und Hydrogeologische Karte sowie die Deutsche Grundkarte Nordrhein-Westfalen. Bei den Pflicht- und gekauften Karten handelt es sich besonders um Straßen-, Freizeit-, Rad- und Wanderkarten sowie um Stadt- und Ortspläne.
4. Karten werden im ULB-Katalog und im ULB-Literaturportal disco nachgewiesen. Sachlich erschlossen sind die bis 1989 erworbenen Kartenwerke im ehemaligen, inzwischen digitalisierten und online zugänglichen Systematischen Katalog. Die seit 1990 erworbenen Karten werden durch Schlagwörter erschlossen. Regionalkarten aus Nordrhein-Westfalen werden eigens in der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) verzeichnet. Hier sind sie sachlich per Einzelschlagwort, gelisteten Schlag-

wortfolgen oder Systematiksuche (»Sachgebiet«) recherchierbar. Grundsätzlich sind die Karten nur im Lesesaal oder im Handschriftenlesesaal benutzbar.

5. Ausstellungen: ja / Publikationen: ja / Leihverkehr: ja.

1. **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)** / Teil der Abteilung Historische Sammlungen / Mitarbeiter/innen: 2.
 2. Ab 1696 erhält die Königliche Bibliothek Halle Nachlässe mit teils umfangreichen Kartenbeständen (Prinz Ludwig von Württemberg, Daniel Ludolf Freiherr von Danckelmann, Kriegsrat und Kanonikus Schulz, Kriegsrat Johann-August von Ponickau, Gustav August Heinrich Freiherr von Lamotte). Systematischer Aufbau der Kartensammlung ab 1876. Seit 1969 Sammlung von Pflichtexemplaren aus den Bezirken Halle und Magdeburg bzw. dem Land Sachsen-Anhalt, seit 1989 Übernahme von Kartensammlungen verschiedenster Behördenbibliotheken und Universitätsinstituten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (aktuelles Budget 2.600 Euro/Jahr).
 3. 110.000 Karten davon ca. 12.000 Altkarten vor 1850, 2.000 Atlanten, topografische Kartenwerke (europaweit), geologische Kartenwerke (weltweit), zahlreiche Handzeichnungen und unikale Bestände (Seekarten, Grubenrisspläne, Orientkarten). Regionaler Schwerpunkt Mitteldeutschland.
 4. Kompletter Nachweis ab Zugangsjahr 1990 im GBV, laufende retrospektive Erschließung nach RDA / Ca. 1.500 Karten digitalisiert und online, weiteres Kartendigitalisierungsprojekt in Vorbereitung / Neuer Sonderlesesaal mit Kartenbenutzung ab Herbst 2018, dort auch kartografische und kartografiegeschichtliche Referenzliteratur vorhanden.
 5. Eigene Ausstellungen mit Karten / Publikationen von Bestandsverzeichnissen und zu wertvollen Einzelstücken / Leihgaben in In- und Ausland möglich, Fernleihe in Ausnahmefällen, externe Kopiebestellung und Digitalisierungsaufträge möglich.
1. **Württembergische Landesbibliothek Stuttgart** / eigenständige Abteilung / Mitarbeiter/innen: 1,5.
 2. Seit Gründung der Bibliothek (1765) gehören auch Karten zum Sammelauftrag. 1786 Übernahme der umfangreichen Klebebandsammlung des Generals von Nicolai, die auch hunderte von Landkarten enthält. 1922 Übernahme von ca. 9.000 Karten aus dem aufgelösten Königlichen Karten- und Plankabinett. 1944 weitgehende Zerstörung der Bibliothek, Verlust zahlreicher (Alt-)Karten. 1964 Karten regulär in das Pflichtexemplargesetz Baden-Württemberg aufgenommen / Regelmäßige Bestandserweiterungen aktueller und alter Karten (Gesamtbudget: ca. 15.000 Euro (inkl. Erwerb von Grafiken und geografischer Fachliteratur).

3. Ca. 150.000 Karten, ca. 8.000 Ansichten / Schwerpunkt: Südwestdeutschland / Highlights: Sammlung Nicolai und darin enthaltene Karten.
4. Erschließung nach aktuellem Regelwerk (RDA bzw. RAK) im SWB ab Zugangsjahr 1989, Zettelkatalog 1976–1988 (laufende Retrokonversion), laufende Retrokatalogisierung Karten bis 1975 / Vor Ort Benutzung im Sonderlesesaal, öffentlich zugänglich / Teilbestand Kartografie im Sonderlesesaal.
5. Ausstellungen: ja (eigene und externe) / Publikationen: Ausstellungskataloge, Aufsätze / Teilnahme am Leihverkehr: ja.

Anmerkungen

- 1 Der Dank der Herausgeber gilt Herrn Dr. Ramon Voges für die Koordination und Zusammenstellung der »Steckbriefe«.

HAMBURG

+ *Staats- und Universitätsbibliothek*

STADE

+ *Niedersächsisches Landesarchiv (Standort)*

AURICH

+ *Niedersächsisches Landesarchiv (Standort)*

OLDENBURG

+ *Niedersächsisches Landesarchiv (Standort)*

BREMEN

+ *Staatsarchiv*

HANNOVER

+ *Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek*
+ *Niedersächsisches Landesarchiv (Standort)*

BÜCKEBURG

+ *Niedersächsisches Landesarchiv (Standort)*

OSNABRÜCK

+ *Niedersächsisches Landesarchiv (Standort)*

MÜNSTER

+ *Landesarchiv Nordrhein-Westfalen (Standort)*
+ *Universitäts- und Landesbibliothek*

DETMOLD

+ *Landesarchiv Nordrhein-Westfalen (Standort)*

DUISBURG

+ *Landesarchiv Nordrhein-Westfalen (Standort)*

MARBURG

+ *Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung*
+ *Hessisches Landesarchiv (Standort)*

KOBLENZ

+ *Bundesarchiv (Standort)*
+ *Landeshauptarchiv*

WIESBADEN

+ *Hessisches Landesarchiv (Standort)*

FRANKFURT

+ *Deutsche Nationalbibliothek (Standort)*

DARMSTADT

+ *Hessisches Landesarchiv (Standort)*
+ *Universitäts- und Landesbibliothek*

KARLSRUHE

+ *Badische Landesbibliothek*
+ *Landesarchiv Baden-Württemberg (Standort)*

WÜRZBURG

+ *Staatsarchiv*

FREIBURG

+ *Bundesarchiv (Standort)*

STUTTGART

+ *Landesarchiv Baden-Württemberg (Standort)*
+ *Württembergische Landesbibliothek*

NÜRNBERG

+ *Staatsarchiv*

AUGSBURG

+ *Staatsarchiv*

SCHLESWIG

+ Landesarchiv Schleswig-Holstein

SCHWERIN

+ Landesamt für Kultur und Denkmalpflege (MV)
+ Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern

WOLFENBÜTTEL

+ Herzog August Bibliothek
+ Niedersächsisches Landesarchiv (Standort)

MAGDEBURG

+ Landesarchiv Sachsen-Anhalt (Standort)

BERLIN

+ Bundesarchiv (Standort)
+ Deutsches Historisches Museum
+ Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
+ Museum für Naturkunde
+ Museum für Kommunikation
+ Staatsbibliothek

POTSDAM

+ Brandenburgisches Landeshauptarchiv

WERNIGERODE

+ Landesarchiv Sachsen-Anhalt (Standort)

DESSAU-ROSSLAU

+ Landesarchiv Sachsen-Anhalt (Standort)

HALLE

+ Universitäts- und Landesbibliothek

MERSEBURG

+ Landesarchiv Sachsen-Anhalt (Standort)

LEIPZIG

+ Deutsche Nationalbibliothek (Standort)
+ Leibniz-Institut für Länderkunde
+ Sächsisches Staatsarchiv (Standort)

DRESDEN

+ Sächsische Landesbibliothek – Staats- und
Universitätsbibliothek
+ Sächsisches Staatsarchiv (Standort)

FREIBERG

+ Sächsisches Staatsarchiv (Standort)

CHEMNITZ

+ Sächsisches Staatsarchiv (Standort)

WEIMAR

+ Klassik Stiftung (HAAB)

GÖTTINGEN

+ Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek

GOTHA

+ Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt

COBURG

+ Staatsarchiv

BAYREUTH

+ Bundesarchiv (Standort)

AMBERG

+ Staatsarchiv

BAMBERG

+ Staatsarchiv

LANDSHUT

+ Staatsarchiv

MÜNCHEN

+ Bayerische Staatsbibliothek
+ Deutschen Museums
+ Staatsarchiv
+ Bayerisches Hauptstaatsarchiv

AUSGEWÄHLTE
KARTENSAMMLUNGEN IN
Deutschland